



Dokumentation



IdeenLabor Bildungscampus Herford



22. Juni 2015, Güterbahnhof Herford

Anlass und Hintergrund des IdeenLabors

Die Hansestadt Herford plant nach Abzug der britischen Streitkräfte auf dem Gelände der Wentworth-Kasernenanlagen die Entwicklung eines „Bildungscampus Herford“. Gemeinsam mit Partnern aus Stadt und Kreis, in Kooperation mit Hochschulen und Bildungsträgern der Region, soll im Rahmen des anstehenden Konversionsprozesses ein neuer Standort für Innovationen und Wissenstransfer entstehen.

„Zukunft findet Stadt!“ Unter diesem Motto lud der Bürgermeister der Hansestadt Herford, Tim Kähler, am 22. Juni 2015 rund 50 Experten aus OWL und darüber hinaus zu einem „IdeenLabor“ in den Herforder Güterbahnhof ein. Die Veranstaltung war Teil eines Zielfindungsprozesses, den die Stadtentwicklungsgesellschaft Herford mbH im April 2015 für das Projekt „Bildungscampus Herford“ in Auftrag gegeben hat. Bis Ende Oktober 2015 sollen erste inhaltliche Schwerpunkte und mögliche Projekte aufgezeigt und in einem dialogorientierten Verfahren Szenarien für eine künftige Nutzung des Geländes entwickelt werden. Für diesen Prozess, der durch die city2science GmbH moderiert und dokumentiert wird, braucht es „kluge Köpfe, engagierte Ideengeber, mutige Querdenker und vernetzte Akteure aus ganz OWL“ – so Tim Kähler in der Einladung. Das IdeenLabor sollte diesen Akteuren Raum geben für „innovative Ideen, offene Gespräche, erste Kooperationen und Allianzen“. Dabei galt es, Impulse aus den bisherigen Beteiligungsprozessen zur Konversion in Herford aufzunehmen und weiter zu entwickeln.

Für viele der Teilnehmer war das IdeenLabor die erste Gelegenheit, mehr über das Projekt „Bildungscampus Herford“ zu erfahren und eigene Ideen einzubringen. Ziele des IdeenLabors waren:

- ein wechselseitiges Kennenlernen und ein offener Diskurs der Teilnehmer
- eine erste Sammlung und Dokumentation bereits bestehender Ideen
- Start eines institutionsübergreifenden, partizipatorischen Verfahrens zur Entwicklung eines tragfähigen inhaltlichen Konzeptes für den Bildungscampus
- Beschreibung möglicher Themen- und Handlungsfelder für die weitere Zusammenarbeit der Partner
- Entwicklung erster Ideen für mögliche Pilotprojekte auf dem Bildungscampus

Die hier dokumentierten Anregungen und Impulse aus dem IdeenLabor werden im Sommer 2015 in Arbeitsgruppen konkretisiert und weiter ausgearbeitet. In einem „IdeenForum“ sollen die Ergebnisse Vertretern aus Politik und Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zu diesem Termin laden wir Sie alle schon jetzt sehr herzlich ein:

IdeenForum zum Bildungscampus Herford

21. Oktober 2015, 18 Uhr

Königin Mathilde Gymnasium Herford

Herzlichen Dank an alle, die am IdeenLabor zum Bildungscampus Herford teilgenommen haben! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Stadtentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Herford mbH, 20. Juli 2015

Ablauf IdeenLabor Bildungscampus Herford

IdeenLabor Teil I – Impulsvorträge

- 14.00 – 14.20 Uhr **Zukunft findet Stadt – Konversion als Chance für Herford**
Tim Kähler, Bürgermeister der Stadt Herford
- 14.20 – 14.40 Uhr **Wissen schafft Stadt: Das Beispiel Lübeck**
Dr. Iris Klassen, Wissenschaftsmanagerin Hansestadt Lübeck
- 14.40 – 15.00 Uhr **Bildungscampus Herford: Wo stehen wir, wo wollen wir hin?**
Dr. Annette Klinkert, city2science GmbH, Bielefeld

IdeenLabor Teil II – World Café

- 15.00 – 15.15 Uhr **Einführung in die Methodik World Café**
Begrüßung durch die Tischgastgeber
Vorstellungsrunde der Teilnehmer an den Tischen
- 15.15 – 15.45 Uhr **World Café Runde 1 – Visionen und Ideen für den Bildungscampus**
Die Teilnehmer arbeiten interdisziplinär und schreiben Ergebnisse auf die Tischdecken
- 15.45 – 16.10 Uhr **Präsentation der Ergebnisse Runde 1**
Die Tischdecken werden an Stellwänden aufgehängt
Nach der Präsentation wechseln die Teilnehmer die Tische
- 16.10 – 16.40 Uhr **World Café Runde 2 – Entwicklung von Themen und Handlungsfeldern für den Bildungscampus**
Die Ergebnisse werden auf Karten geschrieben
- 16.40 – 17.05 Uhr **Präsentation der Ergebnisse Runde 2**
- 17.05 – 17.30 Uhr **Kaffeepause**
Die Tischgastgeber bereiten Runde 3 des World Cafés vor: Tische werden nach Themen und Handlungsfeldern neu sortiert
- 17.30 – 18.00 Uhr **World Café Runde 3 – Weiterentwicklung der Themen und Handlungsfelder, erste Ideen für Projekte und Arbeitskreise**
Die Teilnehmer wählen selbst die für sie interessanten Themen und Handlungsfelder aus und arbeiten an den entsprechenden Tischen weiter
- 18.00 – 18.25 Uhr **Präsentation der Ergebnisse Runde 3**
- 18.25 – 18.35 Uhr **Zusammenfassung und weiteres Vorgehen**
Dr. Annette Klinkert, city2science GmbH
- 18.35 – 18.45 Uhr **Fazit und Ausblick**
Tim Kähler, Bürgermeister der Stadt Herford

Moderation: Dr. Annette Klinkert, city2science GmbH



Was ist ein „World Café“?

Ein World Café ist eine dialogorientierte Form der Workshop-Organisation, die besonders für interdisziplinäre Gruppen und eine offene, kreative Ideenentwicklung geeignet ist. Beim World-Café im Rahmen des IdeenLabors zum Bildungscampus Herford saßen die Teilnehmer in einem offenen Bereich des Herforder Güterbahnhofs verteilt an sechs verschiedenen Tischen mit jeweils sieben bis acht Personen. Die Tische waren mit weißen, beschreibbaren Papiertischdecken, bunten Zetteln und Stiften belegt. Jeder Tisch bearbeitete in Gesprächsrunden von 30 Minuten das im Ablauf beschriebene Schwerpunktthema. Zwischen den drei Gesprächsrunden mischten sich die Gruppen neu. Jede Runde schloss mit einer gemeinsamen Reflexionsphase ab, die Tischgastgeber präsentierten die Ergebnisse der jeweiligen Tische.

World Café Runde 1: Visionen und Ideen für den Bildungscampus

Die Dokumentation stellt eine Zusammenfassung aus den Berichten der „Tischgastgeber“ und den Transkriptionen der Tischdecken dar. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Ergebnisse nicht nach den einzelnen Tischen, sondern nach inhaltlichen Schwerpunkten gebündelt.

Ideen und Anregungen zum Profil des Bildungscampus Herford

- Der Bildungscampus Herford soll zu einem lebendigen Ort der Begegnung für Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Stadtgesellschaft werden.
- Die Konzeption des Bildungscampus sollte als zentraler Baustein der Herforder Stadtentwicklung verstanden werden und von den besonderen Profilschwerpunkten und Herausforderungen der Stadt Herford ausgehen.
- Der Bildungscampus sollte besondere Themen für Herford identifizieren und zu einer eigenen „Marke“ werden. Dazu müssen folgende Fragen beantwortet werden: Was ist die „Mission“ der Stadt Herford in der Region und darüber hinaus? Wie lassen sich die bestehenden Schwerpunkte z.B. in den Bereichen „Möbelindustrie“, „Bekleidung“, aber auch „Kultur“ und „Hanse“ in das neue Konzept integrieren?
- Als Impulsgeber und Schnittstelle soll der Bildungscampus langfristig zur Entwicklung und Positionierung der Innovationsregion OWL beitragen.
- Ziel des Konzeptes sollte nicht die Kopie bereits bestehender Bildungsangebote sein, sondern eine Bündelung und Profilierung innovativer, transdisziplinärer Bildungsansätze in einem kreativen Lern- und Arbeitsumfeld.
- Der Bildungscampus könnte in OWL ein neues Zentrum der Kreativwirtschaft werden, von dem Innovations-Impulse ausgehen in den Bereichen Musik, Design, Kunst, Events, Talentförderung.
- Die Gründung einer staatlichen Hochschule auf dem Bildungscampus erscheint nicht realisierbar, da das Land NRW in nächster Zukunft keine Finanzierung weiterer staatlicher Hochschulen vorsieht.
- Die Gründung möglicher privater Hochschulen sollte abhängig von möglichen Themenfeldern und Partnern geprüft werden. Denkbar wären solche Modelle z.B. im Bereich Gesundheitswissenschaften oder in Kooperation mit bereits bestehenden Hochschulen.

- Der Bildungscampus sollte in Modulen mit jeweils eigenen Projektträgern entwickelt werden.
- Parallel zu den einzelnen Modulen sollten gemeinsam zu nutzende Räume für den Austausch und die Kooperation der Akteure auf dem Gelände geschaffen werden.
- Diese gemeinsam genutzten Räume sollten auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein.
- Zu den Gemeinschaftseinrichtungen könnte z.B. das ehemalige Offizierskasino oder das ehemalige Conference Center zählen, aber auch die ehemalige Lister School und die Freiflächen bzw. Sportanlagen.
- Mögliche gemeinschaftliche Nutzungen wären Tagungen und Kongresse, Akademien Vortragsveranstaltungen und gemeinschaftlich genutzte Seminar- und Besprechungsräume, Empfänge, zentrale Fortbildungsveranstaltungen für alle Partner.
- Denkbar wäre eine gastronomische Einrichtung mit Bildungsangeboten: Ein „technisch-kulturelles Café“, in dem sich die Partner auf dem Campus präsentieren und vernetzen können, auch als „Ort der Begegnung“ zwischen Unternehmen, Wirtschaft und Bürgerschaft.
- Die räumliche Situation und die Gebäude würden ein Internat/ Übernachtungsmöglichkeiten für Seminarteilnehmer, Summer Schools o.ä. erlauben.
- Der Bildungscampus sollte kein geschlossenes Quartier sein, sondern ein Ort für Partizipation und Beteiligung.
- Innovation sollte auf dem Bildungscampus nicht nur technisch verstanden werden. Soziale Innovationen sollten ebenfalls mitbedacht werden.
- Bildung sollte im Kontext von Handlungskompetenz verstanden werden.
- Der Campus solle Auswirkungen von Innovationen auf die Lebens- und Arbeitswelt thematisieren („digitaler Klimawandel“).
- Der Bildungscampus könnte ein Forum für unterhaltsame Wissenschaftsvermittlung werden, mit Anbindung an lokale Institutionen, Unternehmen und Projekte.
- Angebote wie Schülerlabore oder FabLabs sollten am Wochenende und in den Ferien für Familien und andere Besucher zugänglich sein.
- Markenkern: „Think outside the Box!“, Kooperationen und lebendige Netzwerke, Interdisziplinarität, Internationalisierung, Bezug zur Gesellschaft.
- Wichtig: Gemeinsame Gesamtvision aller ansässigen Anbieter, ein gemeinsames Leitbild.
- Idee für einen Slogan: „Bildungscampus – hier bildet sich etwas!“
- Der Campus soll attraktiv sein und junge Leute aktiv ansprechen: „Bildung ist sexy!“, „lieber frech als doof!“
- Wichtig: Der Bildungscampus sollte nicht isoliert sondern in Anbindung an die Entwicklung der weiteren Konversionsflächen in Herford entwickelt werden.
- Insbesondere die Nutzung der Harewood-Kaserne als Flüchtlingsunterkunft sollte in die Überlegungen einbezogen werden: Der Bildungscampus sollte Angebot für diese Zielgruppen entwickeln und die Integration in die Stadtgesellschaft fördern.
- Bildungscampus: Ein Ort der Willkommenskultur – für Fachkräfte und Familien.
- Co-working, Co-sharing: eine „Community des Lernens“.

Ideen zum Schwerpunkt Hochschul-Kooperationen

- Vom Defizit zur Chance: Statt das Fehlen einer eigenen Hochschule (außer der Hochschule für Kirchenmusik) zu bedauern, könnte der Bildungscampus zum Kristallisationspunkt für umgebende Hochschulen werden. Da in Herford keine eigene konkurrierende Hochschule vor Ort vorhanden ist, könnte der Campus zum Ort für die Zusammenarbeit und Vernetzung von Hochschulangeboten in OWL und darüber hinaus werden.
- Ziel: ein neuer Raum für forschendes Lernen, Transfer und Weiterbildung in OWL.
- Neue, offene Räume, sog. „Living Labs“ (s.u.), könnten Kooperationen zwischen Akteuren aus der Wirtschaft und unterschiedlichen wissenschaftlichen Einrichtungen der Region ermöglichen und fördern.
- Angebote des Office-Sharing könnten interdisziplinäre Begegnungsräume für Existenzgründer schaffen.
- Der Bildungscampus könnte Hochschulen der Region einen interessanten Rahmen bieten:
- Neue internationale Anforderungen an die Wissenschaft, z.B. in den Bereichen „Public Engagement“, „Responsible Research and Innovation“, „Stakeholder Engagement“ könnten hier beispielhaft ausprobiert werden.
- Das bestehende Projekt „Vorstudium OWL“ könnte auf dem Bildungscampus erweitert und weiterentwickelt werden, z.B. in Kooperation mit anderen Hochschulen in OWL.
- Der Bildungscampus könnte ein neuer Anbieter und Vermittler für Duale Studiengänge in OWL sein.
- Bestehende Angebote könnten auf dem Bildungscampus erweitert und mit den Akteuren auf dem Campus vernetzt werden: Die Hochschule für Kirchenmusik könnte hier ihr Angebot z.B. im Bereich Populärmusik erweitern.
- Dabei könnten Kooperationen mit Partnern außerhalb der Hochschule angedacht werden, z.B. im Bereich Audiotechnik, Rockademie, Probenräume.
- Idee: Verlagerung VHS/ Fern Uni Hagen aus Innenstadt auf den Campus.
- Wichtig: Der Bildungscampus sollte in Kooperation, nicht in Konkurrenz zu bestehenden Hochschulstandorten entwickelt werden, z.B.:
- Kooperation Bildungscampus Herford mit Wissenschaftsstandort Bielefeld
- Strategische Kooperation zwischen Herford und Bielefeld
- Klare Zusammenarbeit bei klarer Zielgruppendefinition
- Kein „Ihr“, sondern ein Wir!

} Gemeinsame Gestaltung Hochschulbüro?

Ideen zum Schwerpunkt Transfer Hochschule-Wirtschaft

- Der Bildungscampus sollte neue Schnittstellen zwischen Berufsausbildung und Hochschulen in OWL entwickeln. Fokus: Schnittstellen zwischen Forschungsfragen und Mittelstand.
- Der Campus soll nicht nur akademisch ausgerichtet sein, sondern als „Ort des Wissens- und Qualifikationstransfers“ z.B. auch für Handwerker entwickelt werden.
- Ziele: Kompetenzen stärken, Vernetzung fördern.
- Der Campus könnte zu einem neuen „Wirtschaftlichen Begegnungsraum“ für etablierte Unternehmen und Existenzgründer, Wissenschaftler und Studierende, Kreative und Stadtgesellschaft werden.
- Der Bildungscampus könnte in der Region spezielle „Baustellen“ bearbeiten: Die Projektidee „Kein Abschluss ohne Anschluss“ könnte hier durch spezielle Angebote weiter entwickelt werden.
- Eine Akademie für die Fachkräfteförderung könnte ebenso wie ein Beratungsbüro gezielt Fachkräfte für die Region OWL gewinnen.
- Der Campus könnte zum interdisziplinären Treffpunkt für Existenzgründer und Kleinunternehmen werden.

Ideen zum Schwerpunkt Schule-Hochschule

- Der Bildungscampus Herford bietet die Chance, Angebote für Schülerinnen und Schüler u.a. im Bereich MINT Förderung auszubauen und qualitativ weiterzuentwickeln: Schülerlabore, offene Werkstätten, Living Labs, Experimentierräume.
- Dabei sollten die Konzepte in Kooperation mit Unternehmen und mit Schulen u.a. in Herford, Paderborn und Bielefeld entwickelt werden.
- Die Angebote sollten an das Curriculum der Schulen angebunden sein und Lehrer- bzw. Erzieherfortbildungen anbieten, speziell in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften und Design.
- Idee: ein „Talenthaus“ oder ein „Technikum“ für Schulen der Region.
- Hochschulen der Region könnten wissenschaftliche Projekte mit Schülern und Schülerinnen entwickeln, z.B. „Roberta“ Fraunhofer.
- Die Schülerlabore sollten zusätzlich zu den MINT-Themen auch die Schnittstellen „Design-Kreativität-Innovation“ aufnehmen.
- Der Bildungscampus sollte offen sein für Angebote und Flächennutzungen, z.B. im Rahmen der Landessportschule Königin Mathilden Gymnasium.
- Idee: Talente in den Fokus nehmen, z.B. auch Sporttalente → verschiedene Gruppen zusammenbringen über den Sport = die Infrastruktur wäre vorhanden.

Ideen zum Schwerpunkt Internationalisierung

- Der Campus sollte international ausgerichtet sein und das Profil der traditionellen Hansestadt Herford modern und innovativ weiter entwickeln.
- Ein ähnliches Motto wie „Die neue Hanse handelt mit Wissen“ (Beispiel Lübeck) könnte hier durch internationale Kooperationen umgesetzt werden: Nationaler/ internationaler

Austausch und Zusammenarbeit mit Hochschulen in Hansestädten, Hanse-Akademie, Hanse-Labs.

- Denkbar: EU-Projekte mit Partnerländern im Bereich der Kultur, Wissenschaft und Bildung.
- Ziel: eine neue internationale Begegnungsstätte für Wissenschaft, Wirtschaft und Schulen in OWL.

- Idee: gemeinsam mit mehreren Hochschulen ein internationales Vorstudium für Partner in OWL entwickeln.
- Ein Internat könnte für internationale Kooperationen und ein Vorstudium für internationale Studierende, z.B. aus China, genutzt werden.

- Idee: Internationale Business-School für
 - den Austausch von Studierenden/Professoren
 - Summer Schools/ Internationale Praktika
 - Kommunikation – Living Labs

- Ein Schwerpunkt könnte die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern sein (Partnerschaft Herford-Changzou, Konfuzius Institut OWL).

- Idee: Bildungsbüro für internationale Unternehmen/ Gründungsberatung: vorhandene Ideen von potentiellen Gründern in der Gesellschaft aufspüren.

- Der Campus könnte Angebote für interkulturelle Kommunikation und kulturelle Angebote entwickeln. Ziel: Willkommenskultur und Gewinnung internationaler Fachkräfte.
- Schwerpunkt Integration, Interdisziplinarität: „Campus soll Spaß machen und auch ältere Menschen wieder an Bildung heranzuführen“.

Ideen zum Schwerpunkt Gesundheit und Pflege

- Das Thema Gesundheitswirtschaft bietet in der Region OWL viele Potenziale und Anknüpfungspunkte, hier könnte der Bildungscampus Herford in Kooperation mit Partnern der Region neue Angebote entwickeln.
- Idee: Akademie (Hochschule?) für angewandte Gesundheitswissenschaften, Schwerpunkt Komplementärmedizin.

- Der Bildungscampus könnte ein Ort für Forschung und Innovation im Bereich der Medizintechnik werden.
- Idee: Praxisraum für den Einsatz moderner Robotikelemente für eine inklusive Gesellschaft. Mögliche Partner:
 - Uni Bielefeld
 - Medizinapparatshersteller
 - Stadt Herford als innovative Bürgergemeinschaft, offen + verbindend
 - Klinikum Herford als Ausbildungseinrichtung

- Idee: „Gesundheitszentrum“ für Firmen – Mitarbeiter.
- Ziel: Produktivität/Lebensqualität steigern.
- Idee: Informationszentrum für Gesundheitsberufe: der neue Arzt, Hilfskräfte, neues Personal und Qualifikationen im medizinischen Bereich.

Ideen zu Living Labs – Schwerpunkt Wissenschaft/Wirtschaft und Design/Kreativität

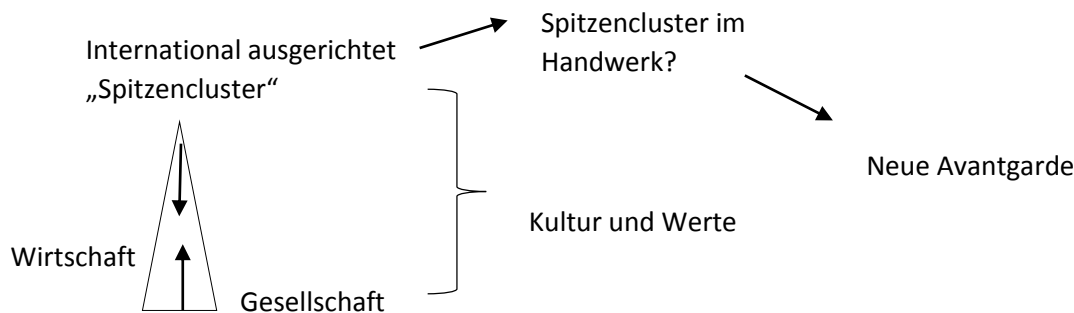
Zur Erläuterung: „Living Labs“ sind meist interdisziplinär ausgerichtete Einrichtungen, die Innovation und Forschung in einem realen Kontext stattfinden lassen. Dabei werden technische, aber auch soziale Innovationsprozesse in einer nachgebauten Umgebung erfahrbar (z.B. Wohnung, Arbeitsumgebung, Fabrik, Werkstatt, Stadtviertel, Kaufhaus). In Living Labs arbeiten häufig Wissenschaftler mit Unternehmen an bestimmten Forschungsthemen und Fragestellungen. Viele Living Labs sind offen für Akteure aus Schulen und Gesellschaft. Sie bieten offene, kreative Lernräume und ermöglichen Begegnungen z.B. zwischen Design, Produktentwicklung und konkreter Anwendung.

- Der Bildungscampus könnte Living Labs als moderne Form der Vernetzung von wissenschaftlicher mit beruflicher Bildung einrichten
 - Entlang der Bildungskette, unter Einbeziehung vorhandener Angebote.
- Ziel: Kreativer Schmelztiegel für Innovationen.
- Beispiel Möbelbau: Living Labs könnten Unternehmen bei der Erneuerung des Produktionswissens helfen.
- Thema Holz/Design → Living Lab mit Marta und Partnern aus Möbel- und Textilwirtschaft, Kooperation mit Berufskollegs.
- Sog. „FabLabs“ (Fabrication Laboratories) könnten als offene Plattform entwickelt werden für
 - Ideenscouting, Wissenstransfer, Interdisziplinarität
 - Ziel: Bürger an Innovationen heranzuführen
 - Kooperationen zwischen Ingenieuren, Programmierern, Designern und Künstlern.
- Idee: Living Lab zum Thema Musik → Produktionsplattform: Labor/Filme/ Internet/ Medien.
- Ziel: Informatikkompetenz und Co-Working-Kompetenzen stärken.
- Schwerpunkt Kreativwirtschaft: Der Campus könnte Synergien der verschiedenen Bereiche Design, Kunst, Wirtschaft fördern, z.B. durch Stipendien und Gründungsunterstützung.
- Der Campus kann Kooperationen fördern: Designzentren/ temporäre Ateliers/ Marta.
- Idee: Verlagerung LAG Spiel (Ausbildung von Theaterpädagogen) → Fachausbildung Erzieher/-innen z.B. in Kooperation mit ASBK.
- Der Campus könnte ein Proberaumzentrum für Muskschaffende entwickeln (Bands, Einzelmusiker)
 - Konzept steht, Bedarf sicher, Betreiber steht bereit, ca. 1000-1500 m².
- Idee: Auf dem Campus historisches Wissen zugänglich machen für alle: Archiv, Bibliotheken, Akademie für Ahnenforschung: touristisches Angebot schaffen. Verlagerung Kommunalarchiv Herford zu 1500 m²?
- Netzwerke zu Kulturvereinen und Kreativwirtschaft in Herford knüpfen.
- Auf dem Campus könnten Bildungsevents/ Festivals stattfinden, die zum Profil des Campus passen („Maker Faires“, „Wissens-Festivals“).

Ideen zum Schwerpunkt „Made in OWL“

- Der Bildungscampus sollte als neuer Baustein und Impulsgeber der Innovationsregion OWL entwickelt werden.
- Von „It's OWL“ zu „Culture OWL“
 - Marta → Wichtiger Kooperationspartner auf dem Bildungscampus
 - Recycling/Redesign/ Upcycling/ Ökologische Kreativität/ Nachhaltigkeit
 - Wirtschaft/ Industrie
- Industrie 4.0 braucht Bildung 4.0.
- Gemeinsam Leuchttürme entwickeln, interdisziplinär, Innovation nicht nur technisch verstehen.
- Digitalisierung → Industrie 4.0 → Bildung 4.0 → Region 4.0 → Arbeit 4.0.
- Idee: Leuchtturmprojekte IT-Sicherheit im Rahmen Industrie 4.0.
- Idee: Spitzencluster Handwerk

Nationaler Radius!



Ideen zum Schwerpunkt Qualifizierung

- Ziel des Bildungscampus sollte sein, Fachkräfte zu gewinnen, zu halten und auszubilden!
- Auf dem Campus sollte es spezielle Fördermöglichkeiten für Existenzgründungen und Start-ups geben.
- Idee: „Außenstelle“ Weser-Kolleg, Weiterbildungsangebote für den zweiten Bildungsweg anbieten, dabei örtliche Kooperationen nutzen.
- Ziel des Bildungscampus: Begabte fördern, Bildungspotenziale erschließen.
- Idee: Graduiertenschule mit Internat.
- Idee: Triales Studium (Handwerk), Studienabbrecher gezielt ansprechen.
- Qualifizierung durch „Nachholen“ von Schulabschlüssen (Präsenz- und Online-Variante).
- Führungsakademie, i.s. von Walter Böckmann (Bielefeld)
- Idee: Auch der geistigen Dimension einen Lern- und Erfahrungsort anbieten!
 - Think BIC! Potenzial: Technik mit Herz verbinden.
- Innovative Bildungsprojekte für alle Generationen anbieten:
 - z.B. Berufsorientierung
 - z.B. Lernen von Jung und alt
 - z.B. Interkulturelle Kompetenz

- Bildungsangebote für Flüchtlinge entwickeln
- Fern-HS/Akademie einrichten



World Café Runden 2 und 3:

Themen und Handlungsfelder für den Bildungscampus Herford

Auf Grundlage der Schwerpunkte aus Runde 1 des World Cafés definierten die Teilnehmer Themen und Handlungsfelder für den Bildungscampus Herford. Im Anschluss äußerten die Akteure Interesse, an thematischen Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Die Ergebnisse aus Runde 2 und 3 sind hier gebündelt. Rot markiert sind Akteure, die nicht am IdeenLabor teilgenommen haben aber bereits Interesse geäußert haben, an Arbeitskreisen teilzunehmen.

Thema: Hochschulkooperationen

Handlungsfelder:

- Vorstudium OWL inhaltlich und strukturell ausdehnen, Kooperationspartner suchen
- Bereitschaft von OWL Hochschulen prüfen, gemeinsame Angebote im Bereich wissenschaftlicher Weiterbildung zu entwickeln
- Ideen für die Zusammenarbeit der Hochschulen am Standort Herford fördern. Beispiel Tübingen: Studium Generale
- Orientierungsphase für Schüler, junge Fachkräfte und Studienabbrecher entwickeln: Was ist das eigene Ziel? Was bietet die Region OWL?
- Ideen für Kooperationsprogramme/Kooperationsprojekte mit (Fach)hochschulen und Instituten der Region entwickeln
- Ideen für Kooperationsprogramme/Kooperationsprojekte mit internationalen (Fach)hochschulen und Instituten entwickeln. Schwerpunkt: Hanse-Partnerstädte, China

Thema: Transfer Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft

Handlungsfelder

- Wissenstransfer und wissenschaftliche Weiterbildung: Kooperationsideen zwischen Unternehmen, Forschung und Gesellschaft in OWL
- Internationalisierung: Internationale Schule, Akademie, Internat, Internationale Graduiertenschule
- Responsible Research and Innovation „Made in OWL“: Fördermöglichkeiten durch die EU (HORIZONT 2020)
- Technisch-kulturelles Café, offenes Forum als Präsentations- und Begegnungsort für Partner

Thema: Gesundheitswirtschaft und Pflegeberufe

Handlungsfelder

- Private Hochschule für Gesundheitsberufe
- Studienzentrum der Komplementärmedizin
- Praxisraum für den Einsatz moderner Robotikelemente
- Informationszentrum für Gesundheitsberufe
- Bildungsangebote für die „neue Gesundheit“
- Schnittstellen Gesundheit – Sport – Kultur
- Gesundheitsberufe, die neu akademisiert werden

Thema: Qualifizierung/Fachkräfteförderung

Handlungsfelder

- Fachkräftegewinnung und –förderung: Akademie für Fachkräfte
- Altersübergreifende Bildungsangebote, Lebenslanges Lernen, Qualifizierung 4.0
- Nach- und Weiterqualifikation: „Kein Abschluss ohne Anschluss“
- Zielgruppe: Jugendliche ohne Anschluss, aber auch HS + FOR + Fach-/Abitur
- Qualifizierung der weniger Qualifizierten
- Triales Studium
- Potenzial und Chancen Flüchtlinge: Projekt „Bildungsfortsetzung für Flüchtlinge“

Thema Idee, Design, Produkt: Innovation „Made in OWL“

Handlungsfelder

- Anbindung-Schnittstellen zum Thema Industrie 4.0
- Schnittstelle Produktion – Design fördern
- Bildungscampus als „kreativer Schmelztiegel“
- Neue Avantgarde, Design Cluster – „Neues Dessau“
- „Neue Bauhaus Akademie“: Ideen bündeln in Herford
- „Entwickelt in Herford“: bestimmtes Design, Materialien, Ideen hinter den Produkten
- Kooperationen Berufskollegs → Hochschulen, z.B. Holz
- Idee: Spitzencluster im Handwerk

Thema: Bildung 4.0 - Living Labs

Handlungsfelder

- Werkstätten und Labore
- Gemeinsame Vision oder Charta für den Bildungscampus Herford: Leben 4.0
- Einrichtung eines FabLab: Technologiewerkshops etc.
- Einrichtung einer Produktionsplattform für Musik/Filme/Aktuelles
- Repair Cafés
- Ideen für Stipendien, Ateliers, Werkstätten
- Moderne Bildungswege aufzeigen
- Ideen für ein Festival entwickeln
- Maker-Ideen einbeziehen, Internationale Werkstätten, altes Handwerk aus Europa
- Living Lab Wissenschaftstransfer
- Ideenscouting
- Alternative Bildungssysteme: Was braucht die Gesellschaft? Was will sie?

Thema: Außerschulische Lernorte

Handlungsfelder

- Professionelle Schülerlabore/Offene Werkstätten/Forscherzentren für Schüler im Bereich MINT und Design
- Kooperation mit Unternehmen, Schulen und zdi Zentren der Region
- Angebote für die Lehrer- und Erzieherfortbildung
- Talente, Talentfindung, inkl. Sporttalente
- Begabtenförderung: Schülerforschungszentrum
- Bindung von jungen Talenten und Fachkräften an Stadt und Region

Weiteres Vorgehen

Die Arbeitsergebnisse des IdeenLabors fließen in einen Zwischenbericht zum Zielfindungsprozess für den Bildungscampus Herford ein und werden im Sommer 2015 in Arbeitsgruppen konkretisiert und weiter ausgearbeitet. Zu diesen Arbeitsgruppen werden bis Ende August Einladungen verschickt.

In einem **IdeenForum zum Bildungscampus Herford, am 21. Oktober 2015 um 18 Uhr im Königin Mathilde Gymnasium Herford** sollen die Ergebnisse Vertretern aus Politik und Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Im Anschluss an dieses IdeenForum werden die Ergebnisse des Zielfindungsprozesses in einem Abschlussbericht zusammengefasst, der im November 2015 vorliegen soll. Basierend auf dem Abschlussbericht soll das weitere Vorgehen vereinbart werden.

Protokoll: city2science GmbH, 20. Juli 201

Anwesenheitsliste IdeenLabor zum Bildungscampus Herford am 22. Juni 2015 im Güterbahnhof Herford

Titel	Vorname	Name	Institution	Funktion
	Paul	Bischof	Kreisverwaltung Herford	Kreisrechtsdirektor
	Rüdiger	Bockhorst	Reinhard Mohn Stiftung	Senior Projektmanager
Dr.	Peter Maria	Böhm	Stadt Herford	Geschäftsführer SEH mbH
Prof. Dr.	Kemal	Cevik	SC electronic service GmbH	Geschäftsführer
	Carlo	Dewe	Rockakademie OWL	Leiter
	Ali	Diboglu	VALEOGRAPH Deutschland GmbH	Geschäftsführer
	Alexander	Dietzel	Helmut Dietzel GmbH	Wirtschaftsjunioren OWL
	Friederike	Fast	Marta Herford	Kuratorin Marta Herford
	Esther	Fehse	city2science GmbH	Projektmanagerin
	Gesa	Fischer	Wissenschaftsbüro Bielefeld Marketing GmbH	Projektleitung
	Oliver	Flaskämper	Priority AG Herford	Geschäftsführer
	Karl	Fordemann	Hohenbrunner Akademie	Geschäftsführender Gesellschafter
Prof. Dipl.-Ing.	Claudia	Fries	Hochschule OWL	Präsidium
	Giovanni	Fusarelli	Wissenschaftsbüro Bielefeld Marketing GmbH	Projektleitung
	Harald	Grefe	IHK OWL	Stellv. Hauptgeschäftsführer
	Lars	Grochla	FabLab Bremen e.V.	Vorstand
Dr.	Carola	Haumann	CorLab Universität Bielefeld	stellv. Geschäftsführerin
	Jürgen	Heinrich	Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft	Geschäftsführer
Dr.	Bernd	Helbich	MACH1 & MACH2	Geschäftsführer
	Ilka	Hickstein	Friedrichs Gymnasium Herford	Studien- und Berufswahlkoordinatorin
	Oliver	Kapp	bfw – Unternehmen für Bildung	Stellv. Bildungsstättenleiter Nieders./ Westf.
	Tim	Kähler	Stadt Herford	Bürgermeister

	Senol	Keser	Universität Bielefeld	Leiter Bielefeld 2000plus
Dr.	Iris	Klaßen	Wissenschaftsmanagement Hansestadt Lübeck	Wissenschaftsmanagerin
Dr.	Annette	Klinkert	city2science GmbH	Geschäftsführerin
	Regina	Klocke	Fernuniversität Hagen	Ansprechpartnerin Studienzentrum Herford
	Marion	Köhn	Wirtschaftshanse Herford	Geschäftsführerin
	Rainald	Könings	Gesamtschule Friedenstal	Didaktischer Leiter
	Tobias	Kösters	Explorado Gruppe	
	Christoph	Laue	Stadt Herford	Stadtarchivar, Gedenkstätte Zellentrakt
	Günter	Lessmann	Agentur für Arbeit Minden	Teamleiter U 25 Berufsberatung
	Ernst	Meihöfer	Kultur Herford gGmbH	Geschäftsführer
	Klaus	Meyer	VDI OWL	1. Stellvertretender Vorsitzender
	Dirk	Meyer	Rubellus Unternehmensberatung	Mitinhhaber
	Jürgen	Müller	Kreis Herford	Dezernent
	Sarah	Niesel	Marta Herford	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
	Heidi	Pahmeyer	Stadt Herford	Leitung Abteilung Bildung
	Imke	Rademacher	zdi OWL, experiMINT e.V.	Geschäftsführerin
Prof. Dr.	Beate	Rennen-Allhoff	Fachhochschule Bielefeld	Präsidentin
	Monika	Schwidde	VHS Herford	Leiterin
	Martina	Soddemann	Bildungsbüro Kreis Herford	Amtsleiterin
	Petra	Stender	Stadt Herford	Büroleiterin Bürgermeister
	Claudia	Stoll	Stadt Herford	Konversionsbeauftragte
	André	Timmermeister	Wirtschaftsjunioren OWL	Veranstaltungstechniker
	Bernd	Volz	Weser-Kolleg Minden	Schulleiter
Prof. Dr.	Claas	Wegner	Universität Bielefeld	Projektleiter Kolumbus-Kids
	Maike	Wöhler	Stadt Herford	Stadtplanung Herford
	Dieter	Wulfmeyer	Stadt Herford	Amtsleiter Wirtschaftsförderung
Dr.	Anja	Zeising	FabLab Bremen e.V.	Vorstand